

Pfarrverband Saaldorf-Surheim

St. Martin St. Stephan

PFARRBRIEF WEIHNACHTEN 2024





*Mögen wir Kraft schöpfen
aus der Botschaft der Heiligen Nacht
und möge uns stets der Stern der Hoffnung
einen guten Weg zeigen und neue Türen öffnen,
wenn alte sich schließen.*

*In diesem Sinne wünschen wir allen
einen besinnlichen Advent und gesegnete Weihnacht!*

Unser Titelfoto zeigt das Jesuskind in der Krippe in der weihnachtlich dekorierten Pfarrkirche St. Stephan in Surheim. Auf dem Foto oben ist die Krippe in der Pfarrkirche St. Martin in Saaldorf zu sehen.

Was hat Pfarrer Roman Majchar CM mit Vinzenz von Paul zu tun?



Pfarrer Roman Majchar CM.

Vinzenz von Paul war ein französischer Priester und gilt aufgrund seines Wirkens in der Armenfürsorge und Krankenpflege als Begründer der neuzeitlichen Caritas. Pfarrer Roman Majchar CM ist ein Mitglied der Missionare des heiligen Vinzenz von Paul und das Mutterhaus seiner Kongregation befindet sich in der polnischen Stadt Krakau.

Im Oktober führten 60 Kinder die Geschichte „Der Weg nach Emmaus“ in der Saaldorfer Pfarrkirche St. Martin als Musical auf (siehe gesonderter Bericht in diesem Pfarrbrief). In der Emmaus-Geschichte aus dem Lukasevangelium sieht Pfarrer Majchar CM Parallelen zum heiligen Vinzenz von Paul. Seine Lebensgeschichte war ein Weg nach Emmaus, auf dem wir Jesus kennenlernen als den, der gegenwärtig und auferstanden ist und lebt. Jeder von uns geht einen Weg zu Gott – bewusst oder unbewusst. Wie die Jünger nach der Kreuzigung Christi befand sich auch Vinzenz von Paul auf einem Weg, der ihn erst mit der Zeit zu seiner großen Bestimmung führte.

Der Heilige Vinzenz von Paul wurde am 24. April 1581 in Saint-Vincent-de-Paul in der Gascogne, Frankreich, geboren. In erster

Linie aus materiellen Gründen entschied er sich für den Priesterberuf, um seine Familie versorgen zu können. „Er ist erst langsam zu seiner Berufung gereift und gewachsen“, schildert Pfarrer Majchar. Vinzenz von Paul erlebte 1608 in Paris eine tiefe Glaubenskrise. Angesichts des menschlichen Leides, das ihn umgab, vollzog sich in dieser Zeit in ihm eine tiefgreifende Wandlung. Er erkannte die Aufgabe seines Lebens, Armen und Kranken zu helfen und ihnen das Evangelium zu verkünden.

Nach dem 30-jährigen Krieg (1618 bis 1648) habe Vinzenz von Paul festgestellt, dass die Menschen viele Jahre keine Sakramente empfangen und sie in den Kriegswirren nahezu glaubenslos gelebt hatten, erzählt dazu Pfarrer Majchar. Eines Tages wurde Vinzenz von Paul zu einem Sterbenden gerufen, der als sehr gläubig im Dorf galt, und hat bei ihm einen dramatischen Seelenzustand festgestellt. Der Mann hatte schwere Sünde auf sich geladen, aber seit Jahrzehnten nicht gebeichtet. Das hätte ihm den Weg in den Himmel verwehren können. Aus dieser Begegnung entstand der Entschluss, in jedem Dorf eine Volksmission durchzuführen mit dem Schwerpunkt auf die Lebensbeichte.

Er gewann immer mehr Priester für seine Volksmission und daraus entstand eine vinzentinische Priestergemeinschaft, die zwar Statuten und Regeln unterliegt, aber bis heute kein Orden im eigentlichen Sinne war und ist. Gleichzeitig lag dem Priester Vinzenz von Paul daran, seine Priesterkollegen aus- und fortzubilden, da er sie zur damaligen schweren Zeit als „Laien im Talar“ erkannte. So gründete er auch Priesterseminare. Regelmäßig holte

er Priester zu einer Konferenz zusammen, in der er die wichtigsten Aufgaben und Glaubenssätze in Erinnerung brachte, damit sie ihren Dienst bestmöglich ausüben konnten.

„So ist er in seine Aufgabe hineingewachsen“, erzählt Pfarrer Majchar. Auf Vinzenz von Paul geht auch die Gründung der Barmherzigen Schwestern, der Vinzentinerinnen zurück. Die Frauen waren fast den ganzen Tag außer Haus im Einsatz, um arme und kranke Menschen zu besuchen und zu versorgen. Vinzenz von Paul lebte nach dem Leitsatz „Liebe sei Tat“. Er ist als Mann voller Mitgefühl, Bescheidenheit und Großzügigkeit überliefert, aber auch als Mann mit großem organisatorischen und politischen Geschick. Dies setzte er für arme, kranke und suchende Menschen ein. Er gründete ein ganzes Netzwerk an Ein-

richtungen in Frankreich, es entstanden zahllose Genossenschaften der Nächstenliebe, Vereine, Priesterseminare, Asyle für Menschen mit Behinderungen, Kinderheime, Krankenhäuser und Altenheime. Vinzenz von Paul und seine Helfer, Frauen und Männer, haben zehntausende Findelkinder vor dem sicheren Tod gerettet, in ihren Suppenküchen haben sie hunderttausende Arme und Hungrige gespeist und getröstet.

Vinzenz von Paul ist am 27. September 1660 im Alter von 89 Jahren in Paris gestorben. 1729 wurde er in Rom selig und acht Jahre später heiliggesprochen. 1885 wurde er zum Schutzpatron des Ordens der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul ernannt. Er gilt bis heute ebenso als Patron der Nächstenliebe.

Quellen: Interview mit Pfarrer Roman Majchar CM, barmherzige.net, heiligenlexikon.de, die-vinzentiner.de, Wikipedia.

Das neue Pfarrbriefteam

Das Pfarrbriefteam hat sich neu formiert. Tanja Weichold und Christine Diesch haben sich nach dem Ausscheiden von Elke Boehringers spontan bereit erklärt, beim Erstellen des Pfarrbriefes mitzuwirken. Maria Gschwendner ist seit Jahren für die Pfarrei St. Stephan Ansprechpartnerin rund um den Pfarrbrief und Marianne Heß kümmert sich weiterhin um das Layout.

So kann auch in Zukunft der Pfarrbrief wie gewohnt zweimal im Jahr erscheinen.



Tanja Weichold, Maria Gschwendner, Marianne Heß und Christine Diesch (von links) kümmern sich gemeinsam um die Erstellung des Pfarrbriefes.

Verabschiedung von Elke Boehringer

Pfarrer Roman Majchar verabschiedete beim Erntedankgottesdienst Elke Boehringer, die sich wegen eines Ortswechsels von ihren vielfältigen Aufgaben zurückgezogen hat. Pfarrer Majchar lobte speziell ihr Engagement für den Pfarrbrief, den sie lange Zeit zuerst zusammen mit Christa Geenen und dann mit Marianne Heß gemacht hatte. Sie habe dafür viel Zeit geopfert, sagte Pfarrer Majchar.

Elke Boehringer hat sich, als sie mit ihrer Familie von Oberfranken nach Saaldorf gezogen war, in vielerlei Hinsicht ehrenamtlich ins Saaldorfer Pfarrleben eingebracht, oft unsichtbar im Hintergrund, doch als feste Stütze. „Um Menschen kennenzulernen und meine Freizeit sinnvoll zu gestalten“, sagt sie zu den Beweggründen für ihr Engagement in der Kirche. In den kirchlichen Gruppen sei sie an ihren Aufgaben gewachsen.

Stets hatte sie Termine im Blick und sorgte dafür, dass sich zu besonderen Terminen jemand um Fotos und Texte für die Berichterstattung in der Zeitung, auf der Homepage und im Pfarrbrief kümmerte. Auch selbst war sie oft genug mit ihrer Kamera unterwegs, um besondere Momente festzuhalten, und um Zeitungsberichte zu schreiben. Sie pflegte und aktualisierte wöchentlich den Internetauftritt der Pfarrei und half bei der Umstrukturierung der Homepage. Die Aufgabe, zweimal jährlich den Pfarrbrief zu erstellen, hatte sie einst von Hans Pöllner übernommen.

Weitere Aufgaben, bei denen sich Elke Boehringer in der Saaldorfer Pfarrei engagiert hat, waren anfangs im Kleinkindergottesdienstteam und bei Familiengottes-



Pfarrer Roman Majchar dankte Elke Boehringer für die viele Zeit, die sie für die Pfarrei geopfert hatte. Foto: T. Weichold

diensten, sie sang im Saaldorfer Kirchenchor bei verschiedensten Anlässen, war zweimal Kommunionmama und begleitete die Vorbereitungsgruppe „Quo vadis?“ mit Susanne Sieberer aus Surheim fast bis zur Firmung. In den Jahren 2010, 2014 und 2018 gestaltete sie ein Kerzenlabyrinth zur besinnlichen Einkehr, seit 2010 organisiert sie zweimal im Jahr ein Taizégebet. Weiter unternahm sie regelmäßig Krankenbesuche mit Krankenkommunion. Eine Zeit lang half sie Peter Walter bei Wortgottesdienstfeiern im Seniorenheim.

Ihr Wegzug bedeutet keinen endgültigen Abschied aus Saaldorf. Elke Boehringer wird weiterhin die Taizégebete organisieren und die Krankenbesuche bei zwei Damen fortsetzen. Sie blickt dankbar auf die Zeit in Saaldorf zurück mit den Worten: „Ich habe viel gelernt und liebe Menschen kennengelernt, die ich bis heute noch Freunde nenne.“



Erntedank in St. Martin

„Danken wir Gott für alles, was unser Leben wertvoll macht“

Dank für die Ernte und Früchte der menschlichen Arbeit, aber auch für alle anderen „Geschenke unseres Lebens“ sagten die Gläubigen zu Erntedank Ende September in der von Mesnerin Gertraud Schinagl und den Abtsdorfer Frauen reich geschmückten Kirche beim sehr gut besuchten Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin. Dank sagte Pfarrer Roman Majchar CM auch bei Christa Wohlschlager und Elke Boehringer für ihr langjähriges ehrenamtliches, vielfältiges Enga-

gement in der Pfarrei (siehe eigene Berichte in diesem Pfarrbrief). Außerdem verabschiedete er die Ministranten Christina und Marina Lemberg, Eva Nutz, Emil Kellner und Tina Noppinger aus dem Altardienst. Die Oberministranten überreichten mit herzlichen Dankesworten ein Geschenk.

Der vom Familienteam gestaltete Erntedankgottesdienst war mit dem Lied „Danke für alle guten Gaben“ eröffnet



Kinder lesen Fürbitten, eine der Mamas, Monika Wolfgruber, hält das Mikrofon.



Die Kinder bringen Gaben nach vorne, hier Luftballons als Zeichen für Freiheit.

worden. Nicht nur für die Ernte sei Gott an diesem Tag zu danken, sondern auch für jede gute Begegnung, für Gesundheit, die Familie, Erfolg in der Schule und im Beruf, für jedes geborene Kind, und für jeden verstorbenen Menschen, den man unter sich haben durfte, sagte Pfarrer Majchar. Und fuhr fort: „Danken wir Gott für alles, was unser Leben wertvoll macht ... Uns ist soviel geschenkt worden.“ Auch, dass das Leben in Gott einen tieferen Sinn habe. Er segnete Äpfel, Wein, Marmelade, Kürbis, Getreide – alles, was an den Seitenaltären reichlich aufgebaut war.

Die Kinder lasen Fürbitten und brachten symbolisch Gaben zu Pfarrer Majchar und Diakon Josef Enzinger nach vorne, darunter Blumen, ein Schulbuch, die Bibel und auch Luftballons, die die Freiheit symbolisierten. Viele Familien mit kleinen Kindern waren bei dem Gottesdienst anwesend, ebenso Landrat Bernhard Kern, Bürgermeister Andreas Buchwinkler und Dritter Bürgermeister Robert Eder. Die Freiwillige Feuerwehr Saaldorf und die Krieger- und Soldatenkameradschaft waren mit ihren Fahnen dabei.

Die anschließende Prozession mit der Monstranz begleitete die Musikkapelle Steinbrünning mit feierlichen Klängen zwischen den Gebeten. Nach dem Gottesdienst gab es Minibrote zu kaufen. Die Gläubigen kamen noch gemütlich im Pfarrheim zusammen. Der Pfarrgemeinderat kümmerte sich um das leibliche Wohl, Frauen der Gemeinde hatten wieder selbst gebackene Kuchen beigesteuert. Das Pfarrheim war bis auf den letzten Platz besetzt und angesichts des sonnigen Herbstwetters konnten sogar vor dem Pfarrheim Bänke aufgestellt werden.



Verabschiedung aus dem Ministrantendienst (von links): Pfarrer Roman Majchar, Christina und Marina Lemberg, Eva Nutz, Emil Kellner und Tina Noppinger.



Die Kirche wurde von Mesnerin Gertraud Schinagl und den Abtsdorfer Frauen reich geschmückt.



Die feierliche Erntedankprozession begleitete die Musikkapelle Steinbrünning musikalisch.

Wie Willi, die Kirchenmaus, zu uns kam

Im November 2023 fuhren Pfarrer Roman Majchar, Diakon Josef Enzinger, Gertraud Schinagl und Rosi Wolfgruber zu einer Fortbildung nach Salzburg.

Dort lernten sie Hedwig und Tanja aus Kössen kennen, die begeistert über ihre Kirchenmaus Klaus berichteten. Die Saaldorfer waren sofort angetan und beschlossen: „So eine Kirchenmaus müssen wir auch haben!“

So kam es, dass Willi, die Kirchenmaus, bei uns einzog. Da lag natürlich nichts näher, als seinen Freund Klaus aus Kössen bei uns einzuladen. Natürlich mit seinen beiden Freundinnen.

Am 7. Juli war es dann soweit. Im Rahmen einer Kinderandacht lernten die Saaldorfer die Kirchenmaus Klaus kennen. Das Thema war: „Eine Schifffahrt mit Klaus aus Tirol.“ Einige Familien und das Kindergottesdienstteam hatten sich in der Saaldorfer Kirche eingefunden.

Die Kössner Gäste, Hedwig und Tanja, leiteten zusammen mit ihrer Kirchenmaus Klaus die Andacht. Klaus erzählte, dass er eine Einladung zu einer Schifffahrt von seinem Freund Willi erhalten habe und deswegen jetzt gekommen sei. Aber eigentlich habe er Angst vor so einer Bootsfahrt. So erzählte Hedwig die Bibelgeschichte von Jesus und dem Sturm auf dem See.

Die Zuhörer lernten dabei, dass sie im Vertrauen auf Gott vor nichts Angst haben müssen. Mit einem gemeinsamen „Vaterunser“, einem „Gegrüßet seist du Maria“-Gebet und einem Lied, musikalisch umrahmt von Tanja mit ihrer Gitarre, und kindgerechten Liedern, endete die Kinderandacht.

Anschließend waren alle noch zu einer gemütlichen Brezenbrotzeit ins Pfarrheim



Die Kinder waren begeistert bei der Andacht dabei.



Pfarrer Roman Majchar CM mit Rosi Wolfgruber, Hedwig und Tanja aus Kössen und Regina Wild, die das Treffen der Kirchenmäuse organisierten.

eingeladen. Dort konnten sich die Kössner und Saaldorfer Kirchenmausbesitzer noch austauschen und die Kinder mit den beiden Kirchenmäusen spielen. Vielleicht besucht Willi auch mal seinen Freund in Kössen!

Um unseren Willi öfter mal zu treffen, seid ihr herzlich eingeladen, unsere Kindergottesdienste oder die Kinderecke in der Kirche zu besuchen!

Wir freuen uns auf Euch!

Text und Fotos:
Rosi Wolfgruber und Regina Wild

Kindergottesdienstteam

Christa Wohlschlager übergibt das Kindergottesdienstteam an die junge Generation

42 Jahre lang hat Christa Wohlschlager als beliebte Religionslehrerin die Grundschüler christlich geprägt, bis sie im Jahr 2021 in ihre verdiente Pension verabschiedet wurde. Bis heuer leitete sie die Kindergottesdienstteams in Saaldorf und in Surheim, im Sommer übergab sie nach zehn Jahren dieses ehrenamtliche Engagement in die Hände junger, engagierter Mütter. Pfarrer Roman Majchar CM verabschiedete Christa Wohlschlager im Rahmen des Erntedankgottesdienstes in St. Martin mit Dank und einem Geschenk aus dieser Aufgabe. Die Surheimer Mamas hatten das bereits im Sommer gemacht.

Christa Wohlschlager war Gründungsmitglied des Kindergottesdienstteams und sie sagt: „Es ist ein schönes Gefühl, dass es

mit so vielen tollen, jungen Mamas gut weitergeht.“ Eine von ihnen ist Monika Wolfgruber, und sie bedankte sich neben Pfarrer Roman Majchar CM „im Namen aller, die die Ehre hatten, mit Dir zu arbeiten“ mit den Worten: „In vielen, vielen Jahren hast du dich mit Nerven, Ideen, Einsatz und vor allem Deinem Herz für die Kinder, uns alle und die ganze Pfarrei eingesetzt.“ Christa Wohlschlager nahm diese Worte sichtlich gerührt entgegen und sprach ebenfalls von einer großen Ehre, ihre Aufgabe ausüben haben zu dürfen. Sie habe in dieser Zeit viele junge Mütter kennengelernt: „Das war für mich bereichernd und das fehlt mir jetzt auch.“

Christa Wohlschlager brachte sich in all den Jahren in vielerlei Hinsicht ins Pfarreleben ein, als Lektorin und Kommunionhelferin wird sie weitermachen. Lange Jahre lagen die Kommunion- und ganz früher zusätzlich die Firmvorbereitung in ihren Händen, die strahlenden Kinderaugen an ihrem besonderen Tage erfüllten sie mit Freude. Ebenso war sie lange Zeit für die Krippenspiele an beiden Ortsteilen an Heilig Abend zuständig. „Meine größte Sorge war immer, dass kein Kind krank wird und in einer Hauptrolle ausfällt“, erinnert sie sich. Ihre Familie habe daheim den Christbaum geschmückt und alles für das Fest zuhause vorbereitet, während sie in Saaldorf und in Surheim bei Krippenspielen für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Auf die Zeit als Religionslehrerin blickt sie gerne zurück: „Das Schöne war, dass ich den Kindern die frohe Botschaft näherbrin-



Beim Abschied vom Surheimer Kindergottesdienstteam im Sommer (von links): Katharina Buchwinkler, Christa Wohlschlager, Steffi Geischeder, Anna Hagenauer, Vanessa Müller, Astrid Bahr, Marion Mader und Vroni Ziesacher.

gen durfte. In der Schule war ich als Religionslehrerin jederzeit Ansprechpartnerin für alle möglichen Probleme der Schüler oder auch manchmal der Eltern.“ In dieser Zeit hat sie in Familien auch Schicksalsschläge wie schwere Krankheiten oder Tod erlebt, das ging ihr sehr nahe. Und es gibt tatsächlich etwas, das sie als Religionslehrerin nicht gerne gemacht hat: „In Religion Kindern Noten zu geben oder sie zu beurteilen. Weil ich nicht glaube, dass das dem Kind gerecht wird.“

In ihrer warmherzigen Art hat Christa Wohlschlager als gute Seele bei der christlichen Erziehung der Kinder gewirkt und dafür gebührt ihr ein großer Dank der Pfarrei.



Die Leiterin des Kindergottesdienstteams wird in St. Martin verabschiedet (von links): Pfarrer Roman Majchar CM, Christa Wohlschlager, Monika Wolfgruber und Christine Diesch.

Veränderungen bei den Kindergottesdienstteams



Astrid Bahr (Mitte) wurde im Sommer aus dem Surheimer Kindergottesdienstteam verabschiedet.



Das aktuelle Saaldorfer Team: (v.l.) Sabine Burian, Veronika Kerschl, Monika Wolfgruber, Verena Hubensteiner, Monika Veighuber und Regina Wild.



Auch heuer wurden im Sommer die Kinderfahrzeuge gesegnet. In Saaldorf und auch in Surheim brachten die Kinder ihre Fahrräder, Laufräder oder Roller zur Segnung mit.

Neue Kinderecke in der Saaldorfer Kirche

Für die Kinder gibt es in der Pfarrkirche St. Martin in Saaldorf neuerdings eine eigene Ecke. Dort können sie sich beschäftigen, wenn sie Mama und Papa zum Gottesdienst begleiten.

Die Kinder dürfen sich während des Gottesdienstes gerne in der Ecke aufhalten, in den Büchern blättern oder Bilder mit christlichen Motiven malen, die sie zu den anderen in der Ecke dazu hängen können.

Die Bücher können sie aber auch ausleihen und während des Gottesdienstes mit in die Kirchenbank nach vorne nehmen. Die Kinderecke darf natürlich auch gerne außerhalb der Gottesdienstzeiten benutzt werden, wenn Eltern mit ihren Kindern zum Beten in die Kirche kommen.

Kinder sind in der Pfarrkirche St. Martin auf jeden Fall herzlich willkommen.

Text und Fotos: Regina Wild



Die neue Kinderecke in der Pfarrkirche St. Martin. Auch Kirchenmaus „Willi“ ist vor Ort.

Seniorenachmittage in Surheim

Ratsch und Unterhaltung bei den Seniorenachmittagen in Surheim



Singen und Musizieren mit Theresia Wimmer beim Seniorenachmittag.

Das Surheimer Seniorenteam lädt die älteren Mitbürger einmal im Monat zum Seniorenachmittag ins Katholische Pfarrheim St. Stephanus ein. Neben dem gemütlichen Beisammensein gibt es jedes Mal einen Programmpunkt.

Den Auftakt nach dem Sommerurlaub machte im September ein Gastspiel von Theresia Wimmer. Sie umrahmte den Nachmittag musikalisch. Gestärkt von Kaffee und Kuchen sangen die Senioren gerne mit. Dieses Mal waren auch Gäste vom Seniorenhaus St. Rupert dabei. Es war ein kurzweiliger, schöner Nachmittag.

Im Oktober war Rita Hagenauer von der Surheimer Linden-Apotheke zu Gast. Sie hielt einen interessanten Vortrag über die Arzneipflanzen in der Natur in unserer

Umgebung und über ihren Gebrauch. Zum Beispiel als Arzneitee oder für Umschläge und so vieles mehr. Sie gab Ratschläge, wie man gesund durch den Winter kommt, und wie man zur Linderung beitragen kann, wenn Zipperlein plagen.

Rita Hagenauer wies auch darauf hin, dass tägliche Bewegung wichtig ist, zum Beispiel Gymnastik, gleich noch im Bett vor dem Aufstehen. Das kurbelt den Kreislauf an und macht munter. Weitere einfache Bewegungstipps waren spazierengehen, die gute Luft einatmen, die Sonne genießen und wenn's regnet, gibt's auch die richtige Kleidung und den Regenschirm.

Viele Erinnerungen wurden wieder wach über Anwendungen der Pflanzen um uns herum und wie wir mit unserem Körper umgehen sollen. Wir sind also umgeben von Kräutlein, die für unsere Gesundheit wachsen und gedeihen. Direkt vor unserer Haustür. Das schenkt uns der wunderbare „Herrgott“ jeden Tag. Sagen wir Dank für seine Schöpfung, für uns und unser Leben!

Wir freuen uns über rege Beteiligung an unseren Seniorenachmittagen und begrüßen jeden Besucher und jede Besucherin herzlich. Warum zu Hause in der Stube hocken, wenn es zum Ratschen und sich sehen einen schönen Nachmittag gibt. Die Seniorenachmittage finden jeden zweiten Dienstag im Monat ab 14 Uhr im Surheimer Pfarrheim statt.

Text und Foto: Margit Wöllner

Seniorenachmittag der Pfarrei St. Martin Saaldorf

Herzliche Einladung

- 11.12.24 Adventsnachmittag mit dem Saaldorfer Dreigesang.
- 08.01.25 Burgkirchner Sängerninnen.
- 12.02.25 Frauengemeinschaft lädt zum Faschingsnachmittag ein.
- 13.03.25 Christina Hauser zeigt den Film vom Feuerwehrfest Saaldorf.
Die Bewirtung erfolgt durch die Bäuerinnen.
- April 25 Die Steinbrünniger Jungmusikanten spielen auf.

Die Seniorenachmittage finden über das Winterhalbjahr mittwochs ab 13:30 Uhr im Pfarrheim Saaldorf statt. Nach der Bewirtung mit Kaffee und Kuchen wird ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Es ist aber auch genügend Raum für einen gemütlichen Ratsch. Alle Senioren der Pfarrei ab 60 Jahre sind hierzu herzlich eingeladen.

Eine Mitgliedschaft im Seniorenverein ist nicht notwendig.

Seniorenverein Saaldorf

Seniorenverein unternimmt viele Ausflüge

Der Seniorenverein Saaldorf war auch heuer von Mai bis Oktober wieder fleißig unterwegs.

Besucht wurden der Tegernsee und Schliersee, der Prebersee, die Tauplitzalm, die Speckalm am Sudelfeld und der Reintaler See.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch bei Pfarrer Bernhard Pastötter in Schierling. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte eine Kirchenbesichtigung mit kleiner Andacht. Leider verging die Zeit

viel zu schnell und es musste die Heimreise angetreten werden.

Auch für nächstes Jahr beginnen schon die Planungen für weitere Ausflüge.

Bereits jetzt möchten wir auf die Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 20. März 2025, im Gasthaus Steinbrünning hinweisen.

Elisabeth Niederstraßer
Seniorenverein Saaldorf

Erntedank in der Pfarrei St. Stephan Surheim



Am Sonntag, den 6. Oktober 2024, feierte die Pfarrei St. Stephan in Surheim das Erntedankfest mit einem festlichen Gottesdienst.

Zu Beginn begrüßte Pfarrer Roman Majchar die zahlreichen Besucher und betonte in seiner Ansprache, dass Erntedank vor allem ein Fest des Dankes für eine gute Ernte sei. Er erinnerte daran, dass dies nicht überall auf der Welt selbstverständlich ist und dass wir für den Segen Gottes für die Natur dankbar sein müssen. Anschließend segnete er die bereits am Altar dekorierten Erntegaben, darunter ein kunstvoll gestaltetes Erntebrot und die prächtige Erntekrone.

Besonders eindrucksvoll war der Moment, als Kinder symbolische Erntegaben zum Altar brachten – wie ein Handy, ein Buch und einen Luftballon – die in der heutigen Zeit besondere Bedeutung haben. Danach trugen die Kinder die Fürbitten vor und verliehen dem Gottesdienst eine feierliche und berührende Atmosphäre. Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstel-

lung der neuen Verwaltungsleiterin, Frau Réka Schausberger, die von Pfarrer Majchar herzlich begrüßt wurde. Frau Schausberger nutzte die Gelegenheit, um ihre zukünftigen Aufgaben in der Pfarrei und im Pfarrverband Saaldorf-Surheim vorzustellen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst festlich umrahmt vom Surheimer Kinderchor unter der Leitung von Anna Hagenauer, der Musikkapelle Surheim unter der Leitung von Felix Hagenauer jun. sowie Franz Glück an der Orgel.

Dank des guten Wetters konnte im Anschluss eine feierliche ErnteprozeSSION stattfinden.

Angeführt von der Musikkapelle Surheim folgte die Erntekrone, das Allerheiligste wurde von Pfarrer Majchar und Diakon Josef Enzinger getragen. Dahinter schlossen sich die Gläubigen sowie die zahlreich vertretenen Ortsvereine an, darunter der Surheimer Burschenverein, die KSK Surheim, der Schützenverein Dorflinde Surheim und die Freiwillige Feuerwehr Sur-

heim, die hinter ihren Fahnenabordnungen marschierten.

Anschließend fand traditionell das Pfarrfest statt. Nach dem gemeinsamen Tischgebet, gesprochen von Pfarrer Majchar, genossen die zahlreichen Besucher im Pfarrheim und im Pfarrgarten Speis und Trank, begleitet von den schönen Klängen der Musikkapelle Surheim.

Die festliche Stimmung hielt noch viele Stunden an.

Solche Feierlichkeiten in Surheim sind ein starkes Zeichen für die tiefe Verbundenheit der Menschen mit ihrem Glauben und ihre Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung. Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Text und Foto: Maria Gschwendner

Lektoren und Kommunionhelfer

Im Sommer trafen sich die Lektoren und Kommunionhelfer aus St. Martin zu einem gemütlichen Abend beim Griechen in Saaldorf und verbrachten miteinander ein paar lustige und nette Stunden. Mathilde Singhartinger teilt die ehrenamtlichen Helfer in einem Zwei-Monatsplan ein, über eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe hilft man sich auch mal kurzfristig gegenseitig und springt ein, wenn jemand verhindert ist.



*Lektoren und Kommunionhelfer aus St. Martin bei einem gemütlichen Treffen.
Foto: Monika Wolfgruber*

Lektoren lesen die Abschnitte aus der Bibel vor, die für die Lesung im Gottesdienst vorgesehen sind. Nicht zu verwechseln mit dem Evangelium, das anschließend ein Diakon oder Priester vorträgt. Auch die Fürbitten werden meistens vom Lektor vorgetragen.

Die Kommunionhelfer unterstützen bei Bedarf in der Messfeier den Priester bei der Austeilung der Kommunion. Sie dürfen auch die Kommunion an Kranke oder Alte

nach Hause überbringen. Die Kommunionhelfer werden nach einer Ausbildung zu ihrem außerordentlichen Dienst durch den Bischof beauftragt.

Wer gerne Lektor oder Kommunionhelfer werden möchte, kann sich jederzeit im Pfarrbüro oder direkt bei Mathilde Singhartinger melden. Es finden regelmäßig Lektorenkurse und Schulungen für Kommunionhelfer statt.



Kath. Burschenverein Surheim

Weihnachtshilfsaktion „Junge Leute helfen“

Burschenverein sammelt wieder Spenden für notleidende Menschen

Der Katholische Burschenverein unterstützt die Pfarrei das Kirchenjahr hindurch bei Feierlichkeiten wie dem Pfarrfest, und auch bei handwerklichen Arbeiten sind die Mitglieder des Burschenvereins für die Kirche ehrenamtlich tätig.

Weiters hat der katholische Verein alte Heimatbräuche wie das „Herrn Grab“ zu Karfreitag aufgegriffen. Seit 2007 sammelt der Burschenverein bei der Aktion „Junge Leute helfen“ in der Vorweihnachtszeit Sach-, Lebensmittel- und Geldspenden für notleidende Menschen in den Balkanstaaten.

Heuer richtet sich der Blick auf die Menschen in Albanien, Kosovo, Bosnien, Montenegro, Kroatien sowie auf Flüchtlinge aus der Ukraine, die derzeit in der Slowakei Zuflucht finden. Aufgrund der abwandernden jungen Bevölkerung und der Inflation hat die Armut durch hohe Arbeitslosigkeit, stark steigende Preise und zeitweise Lebensmittelknappheit im Krisenge-

biet bitter zugenommen. Angesichts des Krieges werden zudem Sondertransporte zur Caritas in die Ost-Slowakei durchgeführt, wo im Grenzgebiet ukrainische Flüchtlinge dringend auf Hilfe angewiesen und in einfachsten Lebensverhältnissen untergebracht sind.

Die Weihnachtshilfsaktion „Junge Leute helfen“ findet in Surheim am Samstag, 7. Dezember 2024, statt. Beim Pfarrheim St. Stephan werden wieder Sach-, Lebensmittel- und Geldspenden für notleidende Menschen in den Balkanstaaten gesammelt. Die Kleiderspenden sollen bitte in Bananenschachteln verpackt werden. Diese können von 9 bis 12 Uhr im Pfarrheim in Surheim abgegeben werden.

Die erste Idee zur Unterstützung von Flüchtlingen entstand im Herbst 1992 im Freundeskreis von jungen Erwachsenen und Jugendlichen aus dem Raum Obing und Umgebung. Inzwischen hat sich diese

Spendenkonto der „Junge Leute helfen e.V.“

IBAN: DE19 7016 9165 0001 8492 98 BIC: GENODEF1SBC

Verwendungszweck: Spende—Junge Leute helfen

**Annahme der Sachspenden am 7. Dezember
von 9 - 12 Uhr am Pfarrheim in Surheim**

Aktion auf 77 Pfarreien im Chiemgau und Rupertiwinkel zwischen Inn und Salzach ausgedehnt. Getragen werden die Aktivitäten durch Gruppen wie der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), der Pfarrjugend, von Jugend 2000, den Katholischen Burschenvereinen oder den Katholischen Frauengemeinschaften. In unserem Pfarr-

verband ist der Katholische Burschenverein für diese Aktion verantwortlich, die sich seit mehr als zehn Jahren großer Beliebtheit erfreut.

Lassen auch Sie sich für diese Hilfsaktion begeistern und unterstützen Sie das Projekt mit Ihrer Geld- oder Sachspende!

Aktion Sternsinger

Sternsingeraktion für Kinderrechte: Wer mag mitmachen?

Mit Regenschirmen ausgerüstet und in warme Skikleidung unter ihren Gewändern eingepackt waren Sternsinger im ganzen Pfarrverband am Heilig-Drei-Königstag im Januar 2024 unterwegs: Rund 85 kleine und große Sternsinger besuchten die Menschen in ihren Häusern in Saaldorf, Surheim und den Außenorten, und sie sammelten insgesamt über 14.000 Euro an Spenden. Es wäre sehr schön, wenn auch beim nächsten Sternsingen im Januar 2025

wieder viele Helfer dabei sind. Das Motto lautet dann: „Erhebt Eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern auf der Welt groß.

Die Sternsinger verkörpern Hoffnung, Nächstenliebe und Gemeinschaft. Ihr Einsatz reicht über die Grenzen unserer Pfarrgemeinde hinaus und erreicht Menschen in Not weltweit. Durch sorgfältig vorberei-



Am Dreikönigstag werden wieder die Sternsinger von St. Martin und St. Stephan bei einem Gottesdienst ausgesendet, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln.



dorf. Rund 50 Sternsinger saßen in ihren Gewändern in den Kirchenbänken, als Ministranten im Altarraum und auch in den Reihen des Kirchenchors war ein Sternsinger auszumachen. Pater Placidus segnete Weihrauch, Kohle und Kreide und sandte die königlichen Segensbringer offiziell aus.

In den Häusern wurden alle Sternsinger mit offenen Armen und Herzen empfangen. Vielen Menschen war die Freude und auch manchmal die Rührung anzusehen, wenn die Kinder und eine Erwachsenen-Gruppe „In Gottes Namen wir anfahren ...“ anstimmten, ein gutes neues Jahr wünschten und um eine Spende für die Mission baten. Zum Schluss schrieben die Sternsinger mit Kreide „C+M+B“ an die Türe, was zu deutsch steht für „Christus segne dieses Haus“.

tete Segenssprüche und Lieder bringen sie Gottes Segen in die Häuser.

In einer feierlichen Zeremonie in der Kirche St. Stephan in Surheim, geleitet von Pfarrer Roman Majchar und Diakon Josef Enzinger, wurden beim vergangenen Mal die 35 motivierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aufgeteilt in acht Gruppen entsandt, um als lebendige Botschafter des Segens durch unsere Gemeinde zu ziehen. Pater Placidus hielt die Messe am Drei-Königs-Tag in St. Martin in Saal-

Dass wieder soviel Geld für die gute Sache zusammengekommen ist, dahinter standen viele helfende Hände. Und die Mütter fuhren die Kindergruppen in die Außenorte und dort auch auf jeden noch so außerhalb gelegenen Hof, sie kochten mittags zur Verpflegung für die Kinder und die Erwachsenen, und die Bevölkerung öffnete bei den Besuchen großzügig den Geldbeutel für die gute Sache. Für die Kinder hielten sie allerhand Schokolade und andere Leckereien zur Belohnung für ihren ehrenamtlichen Einsatz und als Wegzehrung bereit.

Gerne können Sie Ihre Spende für die Aktion Sternsinger auf folgende Konten überweisen:

K. Kirchenstiftung St. Martin Saaldorf IBAN: DE69 7509 0300 0002 1798 30
 Kirchenstiftung St. Stephan Surheim IBAN: DE39 7016 9191 0002 6118 30
 Verwendungszweck: Sternsinger

Sternsinger gesucht

Die Pfarrei freut sich jederzeit über neue Sternsinger, die sich für diesen Tag in den Dienst der guten Sache stellen möchten – sowohl Kinder als auch Erwachsene. Interessierte können sich gerne im Pfarrbüro, bei den Mesnerinnen oder untenstehenden Ansprechpartnerinnen melden. Bekleidung wird gestellt. Je mehr Sternsinger helfen, auf umso mehr Schultern verteilen sich die Gebiete.

Anmeldung für alle Sternsinger gerne auch Jugendliche und Erwachsene

SAALDORF

Anmeldung persönlich, über WhatsApp
oder telefonisch bis 20. Dezember bei

Christa Wohlschlager 08682/9636
Elisabeth Kern 0176/70903339
Martina Eder 0152/21451636

Kleiderausgabe im Pfarrheim Saaldorf
Do. 12. Dezember 15.00 - 17.00 Uhr

SURHEIM

Anmeldung persönlich oder telefonisch
bis 20. Dezember bei

Felix Hagenauer
Elli Heinz
0151/52553551

Kleiderausgabe im Pfarrheim Surheim
So. 29. Dezember 17.00 Uhr

Nähere Auskünfte bei Anmeldung!



Leben mit Gott
www.horeb.org → QR Code scannen...hören...weitergeben!

Empfangsmöglichkeiten

- DAB+**
Bundesweit im Digitalradio
- App**
für Android und iOS
- UKW**
München | Balderschwang | Unserberg
- Kabel**
analog und digital
- Satellit**
Astra digital
- Phonecast**
+49 345 483 412-011
- Internetradio**
www.horeb.org
- Amazon Alexa**
steuern mittels Sprachbefehlen

*Bleiben Sie auf dem aktuellen Stand -
unsere Social Media Kanäle:*



Frauengemeinschaft Saaldorf

Auszüge aus dem Jahresbericht 2024 der Frauengemeinschaft Saaldorf

Ausflug zum Kloster Seeon

Bei herrlichem Frühlingwetter unternahm die Frauengemeinschaft Saaldorf im April mit vier Privatautos einen Ausflug zum Kloster Seeon. Bei einer knapp einstündigen Führung erfuhren sie viel über die 1000-jährige Geschichte des Ortes. So gründeten bereits um 994 die Benediktiner ein Kloster. Bis zur Säkularisation war das Benediktinerkloster Seeon ein Ort der Gelehrsamkeit und der Kultur. In seiner Kindheit und Jugend besuchte Wolfgang Amadeus Mozart mehrmals das Benediktinerkloster Seeon. Er unterhielt freundschaftliche Bande zu einem Pater. Die mächtige Eiche, unter der sie öfters saßen, kann man auch heute noch bestaunen. Die Benediktiner entwickelten eine bedeutsame Schreibschule. Bedeutendster Auftraggeber war Kaiser Heinrich II., der einen Teil der Bücher dem von ihm ge-

gründeten Bistum Bamberg schenkte. Nach der Säkularisation 1803 erlebte das Inselkloster manche Wechselfälle, so erwarb es Amelie Leuchtenberg, die Witwe Kaiser Pedros I. von Brasilien. Später diente es Herzogsfamilien und Geschäftsleuten als Unterkunft, wurde als Heilbad, SA-Schule, Erholungsheim, Polstermöbelfabrik und Kaserne genutzt. 1989 erwarb es schließlich der Regierungsbezirk Oberbayern und das Kloster konnte 1993 nach langer Renovierungszeit als Kultur- und Bildungszentrum wieder eröffnet werden. Auch hatten die Frauen aus Saaldorf Gelegenheit, die Abtskapelle St. Nikolaus, die nicht öffentlich zugänglich ist, zu besichtigen. Sie ist das Kleinod des Klosters und wurde im Rokokostil erbaut. Nach der Führung gab es noch einen Blick in die Kirche St. Lambert, einen Spaziergang um die Insel und dann ging es über den Holzsteg



Ein Ausflug führte die Frauengemeinschaft bei herrlichem Frühlingwetter nach Seeon.

zum Waltenbergstüberl hinauf, wo von der Terrasse ein wunderschöner Blick über den See und in die Berge zu genießen ist. Dann folgte noch ein kurzer Spaziergang über die Insel zum sehenswerten Friedhof mit russisch-orthodoxen Grabkreuzen oder zur Mozarteiche, dann traten die Frauen am frühen Nachmittag wieder die Heimreise an.

Maiandacht

Ihre diesjährige Maiandacht feierte die Frauengemeinschaft Saaldorf zusammen mit dem Frauenbund St. Benno aus der Maxvorstadt in München, der an diesem Tag einen Ausflug nach Laufen unternommen hatte zur Wallfahrtskirche Maria Bühel. Die Frauen von St. Benno hatten wunderschöne Texte vorbereitet und passend dazu wurde diese besondere Feier vom Chor Saalklang aus Saaldorf musikalisch umrahmt. Die Andacht hielt H.H. Pfarrer Jäger, der im Anschluss auch mit Begeisterung von seiner Kirche berichtete. Zum Ausklang dieses besonderen Nachmittags trafen sich noch alle im Garten des Gasthauses Leobendorf.

Kräuterbuschenbinden

Zwölf fleißige Frauen haben am Vortag von Maria Himmelfahrt 117 Kräuterbüschel gebunden und dazu beigetragen, dass nach der Segnung der Büschel an Maria Himmelfahrt Spenden von 690,20 Euro zusammenkamen. Aufgerundet auf 700 Euro durch die Frauengemeinschaft wird das Geld in diesem Jahr je zur Hälfte an das Wohnhaus der Lebenshilfe in Adelstetten und an das Projekt Universal Lighthouse in Kenia gespendet.

Text und Fotos:
Frauengemeinschaft Saaldorf



In der Wallfahrtskirche Maria Bühel feierte die Frauengemeinschaft Saaldorf zusammen mit dem Frauenbund St. Benno aus München eine Maiandacht.



Zu Mariä Himmelfahrt banden fleißige Frauen wieder Kräuterbuschen, die gegen eine Spende an die Kirchenbesucher nach dem Gottesdienst abgegeben wurden.

Veranstaltungskalender der Frauengemeinschaft Saaldorf



**Samstag
07. Dez.
2024**

06.30 Uhr Rorate in der Pfarrkirche St. Martin
Anschließend Frühstück im Pfarrheim für alle Kirchenbesucher



**Freitag
31. Januar
2025**

„Berchtesgaden leuchtet“
Fahrt mit dem Zug von Freilassing nach Berchtesgaden.
Treffpunkt an der Schule. Genauer Zeitpunkt wird noch bekanntgeben.



**Mittwoch
12. Februar
2025**

13.30 Uhr Einladung der Frauengemeinschaft an die Senioren zu einem lustigen Faschingsnachmittag mit Unterhaltungsprogramm
Um Kuchenspenden und Mithilfe wird gebeten



**Donnerstag
27. Februar
2025**

ab 13.00 Uhr Unsinniger Donnerstag
„Wir geh'n zum Hauskranzl nach Steinbrünning“
Bitte bis 22. Feb. 2025 Anmeldung bei Christa Mooser, Tel. 08654/494601 oder Irmis Schneider, Tel. 08654/61952



**Freitag
07. März
2025**

16.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Pfarrheim Saaldorf
Titel des Themas von den Cookinseln „wunderbar schaffen“
Es wird um Kuchen- und Häppchenspenden gebeten



**im März
2025**

Kreuzwegandacht
Genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben



**Mittwoch
09. April
2025**

Besinnliche Wanderung mit Elisabeth Gröbner, Pilgerbegleiterin, von der Pettinger Pfarrkirche zur Fialkirche St. Margaretha, ca. 5 km, mit anschließender Einkehr beim Gasthof Riedler in Petting. 13.00 Uhr Treffpunkt an der Mehrzweckhalle. Anmeldung bei Christa Mooser, Tel. 08654/494601 oder Irmis Schneider, Tel. 08654/61952

Die Frauengemeinschaft beteiligt sich auch wieder an den Vorbereitungen zum Christkindmarkt am Samstag, 30.11.2024, und bittet dazu um Plätzchenspenden, Gartenabschnitte und eifrige Mithilfe.

Wir hoffen, dass bei dem Programm für jeden etwas dabei ist und würden uns freuen, wenn viele von euch zu den Veranstaltungen kommen.

Das zu viele Unkraut auf den Friedhofswe-
gen war ausschlaggebend für die Mitglie-
der der Kirchenverwaltung und einige frei-
willige Helfer, in einer Aktion dem uner-
wünschten Grün zu Leibe zu rücken.

Mit der Baggerschaufel wurde die oberste
Schicht auf den Wegen abgezogen, um das
Unkraut mit den Wurzeln zu entfernen.
Anschließend wurden die Flächen mit ei-
ner dünnen Schicht Splitt aufgefüllt. Der
bereitgestellte Splitt ist nicht als Auffüll-
material bei Gräbersenkungen gedacht,
denn bei zu hoher Schütthöhe wird das
Befahren mit Rollatoren erschwert.

**Die Grabbesitzer werden gebeten, die Flä-
che um ihre Grabstelle selbst frei von Un-
kraut zu halten**, damit in Zukunft keine
Kosten für die arbeitszeitaufwendige
Entfernung anfallen.

Die Pfarrei bedankt sich herzlich bei allen
Helfern dieser Aktion und besonders bei
der Firma Kanz, welche die Maschinen
kostenlos zur Verfügung stellte, und bei
der Firma Moosleitner, die dafür den Kies
spendierte.

Entsorgung: Hinter dem Leichenhaus ste-
hen für Plastik und Papier eigens Müllton-
nen zur Verfügung, und in den bereitge-
stellten Container bitte nur kompostierba-
re Grünabfälle entsorgen.

Für die Entsorgung der Holzkreuze und
Grabumrandungen sind die Besitzer der
Gräber selbst zuständig.



*Die Friedhofswege um die Pfarrkirche
St. Stephan wurden in einer Gemein-
schaftsaktion von Kirchenverwaltung und
freiwilligen Helfern vom Unkraut befreit.*



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Pfarrgruppe Surheim

kfd als katholischer Frauenverband eine kraftvolle Gemeinschaft

Die kfd Surheim berichtet von ihren vielfältigen Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr:

Volkstheater Bad Endorf

Auch in diesem Jahr fuhren die kfd-Frauen zur Aufführung des Heiligenspiels. Das Leben des „Bruder Konrad“ stand auf dem Spielplan. Der Name „Bruder Konrad“ ist sehr eng mit dem Wallfahrtsort Altötting verbunden. Wer kennt ihn nicht, den „ewigen Pfortner von Altötting“, wie ihn der Papst einmal nannte. Insgesamt 41 Jahre lang war er als Pfortner des Kapuzinerklosters tätig. Durch seine aufopfernde, menschenfreundliche und fromme Art erwarb er sich bei Wallfahrern und Mitbrüdern Respekt, Anerkennung und Verehrung. Sein Leitspruch war: „In Gottes Namen“. 1934 wurde Bruder Konrad von

Parzham von Papst Pius XI. heiliggesprochen.

Mit der „Bockerlbahn“ ging die Fahrt ins Ainringer Moor

Die kfd-Frauen trafen sich am Torfwerk in Mühlreit. Dort wurden sie von den „Moosern“ empfangen. Mit der alten Feldbahn, der „Bockerlbahn“, ging die Fahrt ins Moor. Dort erfuhren sie neben schaurigen Geschichten viel Wissenswertes über den kleinflächigen Torfabbau bis zur großräumigen Industrialisierung und der Zerstörung der Moorfläche. Vom Beobachtungsturm aus bot sich den kfd-Frauen ein Blick auf die Feuchtwiesen und Wasserflächen, auf die heimische Vogelwelt und über die Flora und Fauna rund ums Moor, das als Landschaftsschutzgebiet seltenen Tieren und Pflanzen eine



Bei einer Führung erfuhren die Frauen viel über das Ainringer Moor.



Ein Ausflug der kfd führte zur diesjährigen Landesgartenschau.

Heimat bietet. Bei der Führung konnten die Frauen das Ainringer Moos hautnah erleben.

Erlös der Kräuterbüscherl

Die Katholische Frauengemeinschaft und der Gartenbauverein trafen sich zum gemeinsamen Kräuterbüscherlbinden im schattigen Pfarrgarten. Beim Festgottesdienst an Maria Himmelfahrt wurden die Kräuter von Augustiner-Chorherrn Bernhard Pastötter gesegnet. Die Büscherl konnten nach dem Gottesdienst gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden.

Der Erlös von 500 Euro wurde an die Palliativstation übergeben.

Gemeinsamer Ausflug

Die Frauen der kfd und die Landfrauen unternahmen einen gemeinsamen Ausflug zur Landesgartenschau. Dort konnten sie das Gelände des Ostparks, der für die Landesgartenschau neu entstanden ist, mit den unterschiedlichen Naturgärten und der Blütenpracht erkunden. Auf der Heimfahrt ließ man den Ausflug in geselliger Runde im Ayinger Bräustüberl ausklingen.

kfd Begegnungsnachmittag: Gemeinschaft stärken, Wissen erweitern

Im Rahmen der Aktionswoche der kfd trafen sich die Frauen aus verschiedenen Pfarrgruppen der Dekanate Baumburg, Traunstein und Teisendorf zu einem Begegnungsnachmittag in Leobendorf. Dazu waren alle Mitglieder und interessierte Frauen herzlich eingeladen.

Mit einer Andacht und dem Lied „Kommt herbei...“ begann das Treffen in der St.-Oswald-Kirche. Texte zum Frieden, der Sehnsucht zu Gott und der Liebe, die alles erträgt, regten zum Nachdenken an. Anschließend beim kfd-Ratequiz „Wer weiß denn sowas“ gab es Überraschungspreise zu gewinnen. Bei Kaffee und Kuchen fand der Begegnungsnachmittag in freundschaftlich-geselliger Runde seinen Ausklang.

Weitere Aktivitäten der Frauen der kfd waren der gemeinsame Oktoberrosenkranz des Dekanats, Strickabende im Pfarrheim und Vorbereitungen für den Adventsmarkt.

Text und Fotos: Hilde Huber



In Leobendorf fand ein Begegnungsnachmittag statt.



Pfarrer Bernhard Pastötter segnete die Kräuterbüscherl, die die Frauen gebunden hatten.



Drei neue Ministranten begrüßt

Mit einem feierlichen Gottesdienst führte Pfarrer Roman Majchar CM im Juli in der Kirche St. Martin in Saaldorf Thomas Weibhauser aus Surheim sowie Raphael Diesch und Johannes Auer aus Saaldorf als Ministranten ein. Der Chor Saalklang unter der Leitung von Christine Graus-Mallach und Kirchenmusiker Franz Glück an der Orgel umrahmten die Messe musikalisch.

Pfarrer Majchar begrüßte zu Beginn des Gottesdienstes ganz besonders die Ministrantenkandidaten des Pfarrverbands und ihre Familien, die zum Teil extra angereist waren. Er verriet den anwesenden Gläubigen in der Kirche mit einem Augenzwin-

kern, dass die Buben ein wenig aufgereggt seien und dass das zu einem solchen Anlass dazu gehöre. In seiner Predigt bezog sich Pfarrer Majchar auf den Satz aus dem Tagesevangelium nach Markus: „Kommt an einen stillen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ Der Heilige Benedikt habe erkannt, dass Menschen Regeln benötigen. In der Ordnung spiegle sich die Schönheit Jesu im Alltag wieder. Sie sei ein Ausdruck von Nächstenliebe und helfe, als Christ zu leben.

Im täglichen Leben, das oft mit Terminen voll sei, sollten nicht nur Gespräche mit dem Ehepartner und den Kindern sowie



Oberministrantin Stella Zisler mit den soeben eingekleideten Minis Raphael Diesch, Thomas Weibhauser und Johannes Auer (von links).

zur Versöhnung Platz finden, sondern vor allem Gebetsrituale. Auch das religiöse Leben brauche Ordnung, so etwa den Gottesdienst. Pfarrer Majchar fuhr an die Ministranten gewandt fort, dass sie den Pfarrer bei der Eucharistiefeier in besonderer Kleidung begleiteten und sich in Jesus und seiner unmittelbarer Nähe im Altarraum aufhielten. „Minstrant sein hört nicht hinter der Türe auf“, so Pfarrer Majchar. Das sei nicht eine Rolle für einige Stunden in der Woche, sondern eine innere Haltung und Berufung.

Er bat um den Segen Gottes für die drei Jungen, die heuer ihre Erstkommunion gefeiert hatten. Schließlich fragte Pfarrer Majchar sie, ob sie bereit seien für den Ministrantendienst, die Kandidaten antworteten mit einem lauten und festen „Ja,

ich bin bereit.“ So segnete Pfarrer Majchar die Kreuze der neuen Ministranten, die sich inzwischen in der Sakristei mit Hilfe der Mesnerinnen Gertraud Schinagl und Gertraud Wildroither umgezogen hatten. Er dankte den Eltern, die den Jungen erlaubt hatten, Ministranten zu werden, sowie den Oberministranten, die sie auf ihren Dienst vorbereitet hatten. Das waren Stella Zisler, Jakob Kern und Johannes Langwieder. Die übergaben den neuen Ministranten Urkunden und hießen sie mit herzlichen Worte willkommen.

Der Chor Saalklang sang am Ende des Gottesdienstes ein schwungvolles afrikanisches Lied, bei dem die Gottesdienstbesucher mitkatschten und den Chor mit Applaus bedachten.



Pfarrer Roman Majchar CM (links) und Diakon Josef Enzinger nahmen die neuen Ministranten in die Mitte. Dahinter die älteren Minis, die sich über die Unterstützung freuen.



Ein Highlight für jeden Ministranten: Die Wallfahrt nach Rom.

Foto: Privat

Bericht von der Romwallfahrt

Am Samstag, 27. Juli, fuhren wir am Lagerhaus in Saaldorf ab. Unseren ersten Halt machten wir in Piding, wo die Ministranten aus Piding und Bad Reichenhall zu uns stießen. Nachdem wir eine große Vorfreude verspürten und in der Nacht wenig Schlaf erhielten, kamen wir am nächsten Tag mit staunenden Augen in Rom an.

Den Sonntag gingen wir noch ein wenig ruhiger an, da wir noch müde von der langen Reise waren. Wir genossen ein Essen bei den Nonnen und einen Gottesdienst in der hauseigenen Kirche. Im Gottesdienst trugen wir unsere Fürbitten vor, die wir aus Saaldorf mitbrachten. Nach einem opulenten Abendessen gingen wir zu Bett

und konnten den nächsten Tag kaum erwarten.

Am Montagvormittag besuchten wir den Petersdom und die Kuppel des Petersdoms mit seinem massiven Eindruck auf uns. Am Nachmittag besuchten wir die Katakomben außerhalb der Stadt Rom. In den kühlen unterirdischen Gängen, wo einst die ersten Christen hausten und auch ihre Toten begraben wurden, feierten wir einen Gottesdienst. Nach dem Aufenthalt in den Katakomben fuhren wir zurück in unser Hotel nach Rom.

Der Dienstag begann, und wir hatten uns für diesen Tag einiges vorgenommen. Am Vormittag nahmen wir an einer Art Schnitzeljagd teil. In Kleingruppen bis zu vier

Personen hatten wir die Aufgabe, verschiedene Kirchen zu finden und genauer kennenzulernen. Nach einem spannenden und abwechslungsreichen Vormittag machten wir uns am Nachmittag zur Papstaudienz auf. Wir konnten den Papst aus nächster Nähe sehen und an einem wunderbaren Gottesdienst im Freien auf dem großen Petersplatz teilnehmen.

Am Mittwoch hatten wir uns ganztags für eine Führung durch Rom entschieden. Pater Placidus zeigte uns die verschiedensten Orte des antiken Rom. Wir sahen den Trevi-Brunnen und malerische Gassen der alten Stadt Rom sowie die verschiedensten Kirchen, als auch das Kolosseum, das Pantheon und den Zirkus Maximus. Auch viel neues Wissen vermittelte uns Placidus. Zur heißen Mittagsstunde ruhten wir uns in einem schattigen Park aus, ganz in der Nähe des Klosters, wo Pater Placidus seine Zeit als angehender Priester verbrachte. Nach einem anstrengenden, aber wunderschönen Tag freuten wir uns schon auf den letzten Tag unserer Reise.

Am Donnerstag war nicht mehr allzu viel geplant. Wir packten unsere Koffer und verabschiedeten uns von den Nonnen, die

uns so herzlich bei sich im Kloster aufgenommen hatten. Auch von den anderen Gruppen, die mit uns im Hotel einquartiert waren, hieß es Abschied nehmen. Es befanden sich darunter Ministranten aus Aufham, Anger, Berchtesgaden, aus dem Talkessel sowie aus Laufen und Umgebung. Nachmittags fuhren wir zur Basilika zu unserem letzten Gottesdienst in Rom. In der Basilika sind alle Päpste abgebildet. Dort durften wir mit allen Ministranten aus der Erzdiözese München-Freising und mit Kardinal Reinhard Marx gemeinsam einen Gottesdienst feiern.

Nach einem vergleichsweise etwas ruhigerem Tagesverlauf machten wir uns mit großer Freude und Heiterkeit auf den Heimweg, aber auch mit etwas Wehmut in Erinnerung an die schöne Zeit in der ewigen Stadt Rom.

Wir möchten uns im Namen aller Ministranten, bei unseren Gruppenleitern, Organisatoren, Pfarrbüro und natürlich auch bei unseren großzügigen Spendern herzlich bedanken, die uns diese Reise erst ermöglicht haben.

Text: Raphael Kern

Wunderschöner Ministrantentag in Bayerisch Gmain

Ende September machte sich ein Auto voller Ministranten auf den Weg nach Bayerisch Gmain zum landkreisweiten Ministrantentag. Das Motto der Veranstaltung lautete „Wir bauen: Kirche“. Dankenswerterweise hat sich unsere Mesnerin Gertraud als Begleitperson angeboten und konnte somit den Tag mit den Kindern gemeinsam erleben. Es ging los mit einer Art Schnitzeljagd durch den Ort Bayerisch



Gmain, es gab verschiedene Posten zu besuchen.

Später im Pfarrheim vor Ort gab es dann Brotzeit und Würstl, bevor alle anwesenden Ministranten, circa 70 an der Zahl, sich ihre Ministrantengewänder anzogen und gemeinsam eine feierliche Messe besuchten. So viele Ministranten auf einmal gab ein tolles Bild ab. In Erinnerung an den

Tag erhielt jede Gruppe eine Schiefertafel samt Foto, wobei die Tafel ein ausgedientes Dachschindel der zu renovierenden Kirche St. Zeno aus Bad Reichenhall ist. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Ministranten so begeistert und glücklich am späten Abend heimgekommen sind!

Text und Foto: Christine Diesch

Übrigens: Bei uns Ministranten ist immer etwas los



Nikolausfeier, Grillfeier, der Einsatz heuer im Sommer von Johannes und Jakob in Maria Plain zum Jubiläum 350 Jahre Kirchweih Maria Plain mit Erzbischof Lackner, eine Radltour zum Eisessen, der Ministrantentag in Bayerisch Gmain und alles mit Unterstützung von unserer guten Seele und Mesnerin Gertraud inmitten ihrer Ministrantenschar.

Text: Jakob Kern



Gedenkgottesdienst und Segnung des neuen Kreuzes

Sehr gut besucht war der Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Pfarrer i.R. Hubert Hinxlage Mitte Oktober in der Pfarrkirche St. Martin in Saaldorf. Der langjährige frühere Pfarrer von Saaldorf war Mitte September unter großer Anteilnahme an seiner letzten Heimstätte in Altötting beerdigt worden. Die Pfarrei wollte den Gläubigen aber auch vor Ort die Möglichkeit zum Gedenken bieten.

Pfarrer Hinxlage hätte wenige Tage vor dem Gedenkgottesdienst seinen 90. Geburtstag gefeiert. Tobias Pastötter aus Moosen, der als Seelsorger in Rohrdorf arbeitet, hielt den Gottesdienst in Saaldorf, Konzelebrant war Pater Placidus, der aus Neusillersdorf stammt und der Erzabtei St. Peter in Salzburg angehört. Tobias Pastötter sagte in der Predigt, Pfarrer i.R. Hinxlage habe ihn als jungen Menschen geprägt und er sei ihm Vorbild gewesen.

Nach dem Gottesdienst zogen die Gläubigen mit Kerzen und unter Rosenkranzgebeten in einer Prozession zur Schwell, wo das neue Kreuz gesegnet wurde. Es war einst auf Initiative von Hubert Hinxlage am Ortseingang aufgestellt worden. Da es morsch war, musste es vergangenes Jahr



Pater Placidus Schinagl OSB segnete das neue Kreuz, das an der Schwell aufgestellt wurde. Foto: Gertraud Tubes

abgebaut werden. Der jetzige Pfarrer Roman Majchar CM sagte, er wolle kein Kreuz abbauen, deshalb war ein neues in Auftrag gegeben und jetzt auf Gemeindegrund an der Schwell aufgestellt worden. Pater Placidus segnete es im Beisein der Gläubigen nach dem Gedenkgottesdienst für Hubert Hinxlage.

Das sieben Meter hohe Holzkreuz steht am Wegesrand und wer möchte, kann dort in einem kurzen Gebet verweilen.



„Der Weg nach Emmaus“ - erfolgreiches Kindermusical

Kräftigen Applaus, begeisterte Pfiffe und Rufe erhielten rund 60 Kinder für ihre Aufführung „Der Weg nach Emmaus“ in der Pfarrkirche St. Martin in Saaldorf.

Anna Hagenauer vom Surheimer Kinderchor und Andrea Mittermaier von der Surheimer Jungmusi hatten die Idee, dieses Musical aufzuführen, und überzeugten Julia Ramstetter und Bianka Moka von der Volksbühne Saaldorf von diesem Projekt. Sie alle studierten das Musical mit dem Nachwuchs wochenlang ein.

Anna Hagenauer begrüßte die rund 350 Gäste in der Kirche, darunter sehr viele Familien mit Kindern. Sie erzählte kurz, worum es in der Emmaus-Geschichte, die im Lukasevangelium niedergeschrieben ist, geht. Nach Jesu Tod war er ins Grab gelegt worden. Als ihn mehrere Frauen am dritten Tag noch einmal sehen wollten, fanden sie ein leeres Grab vor. Die Jünger gingen nach Emmaus und trafen dort einen unbekanntem Mann, der mit ihnen noch am gleichen Abend das Brot teilte. Als er wegging, war den Jüngern klar geworden, dass es der auferstandene Jesus war, der unter ihnen war: „Das war ein

wunderbarer Moment für die Jünger“, so Anna Hagenauer. Erstaunt hätten sie sich erinnert: „Brannte uns nicht das Herz?“

So auf den Inhalt des Musicals vorbereitet, konnte es schließlich losgehen. Der Altarraum war angefüllt mit Kindern von vier bis 17 Jahren. Voller Inbrunst sang der Chor, die Musikanten am Schlagzeug, den Klarinetten und Trompeten folgten dem Dirigat von Andrea Mittermaier gekonnt und die jungen Theaterspieler meisterten souverän ihre Rollen. Den Musiker in der Hauptrolle spielte Hannes Auer, der die Musicaltexte auf Mundart umgeschrieben hatte. Die Sprache klang natürlich und war auch für kleinere Besucher sehr gut verständlich. Die Theaterkinder hatten die Kulisse selbst bemalt, gebastelt und sich mit sehr viel Mühe und Eigenständigkeit in die Vorbereitungen eingebracht.

Nach nicht ganz einer Stunde endete die Geschichte mit Jüngern, die durch Jesu Auferstehung voller Hoffnung und Mut auseinandergingen. Anna Hagenauer bedankte sich bei der Pfarrei und allen voran

Pfarrer Roman Majchar CM dafür, dass das Musical in „der wunderschönen Kirche“ stattfinden durfte, bei Mesnerin Gertraud Schinagl, die tatkräftig unterstützte, ebenso wie bei der Gemeinde Saaldorf-Surheim und den Technikern. Das Projekt wurde dankenswerter Weise gesponsert von der Bürgerstiftung BGL, Rosa Hager und Franziska Böhnke vom Biohof Kern in Surheim. Bürgermeister Andreas Buchwinkler und Dritter Bürgermeister Robert Eder – seines Zeichens auch Zweiter Vorsitzender der Volksbühne Saaldorf – waren bei der Vorstellung dabei, ebenso Pfarrer Roman Majchar CM, der sich voll des Lobes für die schöne Aufführung zeigte. Am Ende sangen die Darsteller zusammen mit den Besuchern ein gemeinsames Schlusslied, das folgende Strophenzeilen enthielt: „Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken ... da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.“



Die jungen Schauspieler der Volksbühne Saaldorf meisterten souverän ihre Rollen.



Im Altarraum nahmen der Kinderchor und die Jungmusi Surheim Aufstellung.

Folgende Darsteller waren dabei:

Kinderchor Surheim unter der Leitung von

Anna Hagenauer: Annika Aicher, Jette Aufschläger, Mila Borggräfe, Madeleine Bost, Mira Brandl, Helena Conrad, Jonas Dolny, Annika Eder, Henri Ergott, Laura Feil, Emilia Fuchs, Rosi Geischer, Evi Hafner, Marie Hagenauer, Lena Hagenauer, Laura Hagenauer, Marie Hartl, Franziska Hartwich, Emilia Hitz, Katharina Kersch, Marie Lederer, Johanna Mader, Valentina Pischinger, Emily Pöllner, Luisa Pöllner, Linda Stachon und Antonia Wagensonner.

Jungmusi Surheim unter der Leitung von Andrea Mittermaier: Lisa Aicher, Helena Bahr, Eva-Maria Gaugler, Magdalena Gaugler, Gabriel Gnedel, Felix Hagenauer, Johannes Hagenauer, Pauline Hagenauer, Gloria Helminger, Fabian Höpfl, Marlene Mader, Theresa Mader, Lukas Mittermaier, Christoph Mittermaier, Michael Mittermaier, Antonia Rehr, Felix Rehr, Marie Rehr, Leni Rehr, Daniel Rosenegger, Simon Rosenegger, Verena Schneider, Katja Schneider, Stefan Stubhann, Felix Tremel, Florian Weibhauser, Marlene Weibhauser, Maria Weibhauser, Martina Weisel und Leon Wimmer.

Hilfe für die Jungmusi kam von Monika Schwarzenbacher und Stefan Rehr.

Kindergruppe der Volksbühne Saaldorf unter der Leitung von Julia Ramstetter und Bianka

Moka: Hannah Auer, Hannes Auer, Verena Fuchs, Julia Glück, Marie Galler, Miriam König, Marlena Vordermayer und Tobias Wallner.

Bühnenbild: Martin Wimmer und die Theaterkinder.

Liebe Kinder, liebe Jugendliche,

Weihnachten steht vor der Tür!

Die Zeit der funkelnden Lichter, duftenden Plätzchen und vielen Überraschungen beginnt. In diesen besonderen Tagen denken wir an die Geschichte von Jesus, der als kleines Baby in einem Stall auf die Welt gekommen ist. Vielleicht habt ihr die Geschichte schon oft gehört – aber jedes Jahr ist es wieder etwas ganz Besonderes, sie neu zu erleben!

Auf dieser Seite stellen wir euch zwei einfache Rezeptvorschläge für Pralinen vor, die ohne großen Aufwand zubereitet werden können. Dieses leckere Konfekt könnt ihr an den vier Adventssonntagen als kleines Naschwerk mit der Familie genießen.

Vielleicht zündet ihr dabei die Kerzen am Adventskranz an, singt gemeinsam ein Adventslied und gestaltet so eine kleine familiäre Adventsfeier – vielleicht sogar zusammen mit Freunden.

Jeder kann sich mit einem kleinen Beitrag einbringen, sei es durch spannende Geschichten, Rätsel oder Bastelideen rund um Weihnachten.

Lasst eurer Kreativität freien Lauf und entdeckt gemeinsam, warum Weihnachten für uns alle so ein wunderbares Fest ist! Wir wünschen Euch viel Spaß beim Zubereiten der Leckereien, beim Lesen und Mitmachen – und eine wunderschöne Adventszeit!

Eure Maria Gschwendner

Rezept für Schokoladenwalnüsse

Zutaten

200 g	Walnuskerne (die vom heimischen Nussbaum schmecken am besten!)
200 g	Dunkle Kuchenglasur im Beutel



- * Entkernte Walnüsse (halbiert oder geviertelt) auf einem mit Alufolie ausgelegten Backblech verteilen, 10 bis 15 Minuten auf 140 Grad im vorgeheizten Backrohr rösten. Anschließend abkühlen lassen.
- * Einen genügend großen Kochtopf zur Hälfte mit Wasser füllen und erhitzen. Die Kuchenglasur im geschlossenen Beutel in den Topf geben und im heißen Wasser schmelzen lassen.
- * In eine Glasschüssel oder Edelstahlschüssel, Größe mind. 1 Liter, die gerösteten Nüsse einfüllen, die geschmolzene Schokoladenglasur dazu füllen und mit einem Teigschaber alles schnell vermischen.
- * Walnüsse auf ein Gitter oder Backblech mit Alufolie einzeln setzen, auskühlen lassen – fertig!

Rezept für Marzipanbrote

Zutaten für ca. 60 Stück

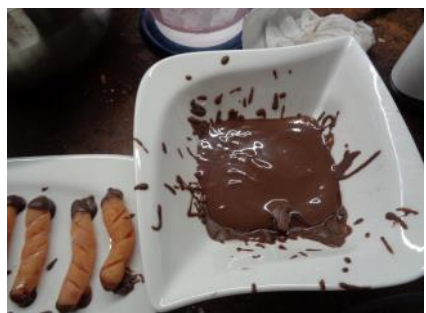
200 g	Marzipanrohmasse
100 g	Puderzucker
1 Eßlöffel	Rosenwasser
30 g	Zitronat
30 g	Orangeat
50 g	kandierte Belegkirschen
100 g	Schokoladenglasur dunkel

- * In eine 1-Liter-Schüssel Marzipanrohmasse raspeln, Puderzucker und Rosenwasser dazu geben. Alles miteinander zu einem glatten Teig verkneten.
- * Zitronat, Orangeat und kandierte Kirschen fein zerkleinern oder mit einem kleinen Mixbecher und Schlagmesser alles zerkleinern.
- * Zerkleinerte Früchte mit Marzipanmasse verkneten.
- * Auf etwas Puderzucker eine Rolle formen und kleine Mengen abstechen. Wieder in fingerdicke Rollen formen und auf ca. 5 cm Länge schneiden. Diese jeweils noch etwas zwischen den Händen formen, dass die Enden etwas rund sind, und mit einem Messerrücken ca. dreimal einkerben.
- * Nun die Enden der Marzipanbrote in geschmolzene Schokoladenglasur eintauchen, auf Alufolie setzen und trocknen lassen.

Rezepte und Fotos: Maria Gschwendner



Foto: Martin Manigatterer aus Pfarrbriefservice.de



Segnung der Eheleute

Ehegatten sind ein Geschenk Gottes

Zum anderen stehen, auch wenn dies manchmal eine Herausforderung oder gar eine Last sein kann, das versprechen sich Ehepaare bei ihrer Trauung. Auch Gott habe zum Menschen Ja gesagt, daran erinnerte Pfarrer Roman Majchar CM bei der Segnung der Ehepaare im Oktober in der Pfarrkirche St. Martin. Eine Woche zuvor waren die Ehepaare in St. Stephan in Surheim von Pater Placidus Schinagl gesegnet worden.

Die Gottesdienste waren für Jubelpaare, aber auch für alle anderen, die sich Gottes

Segen erwünschten und ersehnten, sagte Pfarrer Majchar bei der Begrüßung. Gleichzeitig solle Gott gedankt werden, für die langjährigen Ehepaare, sie dienten als Vorbild für alle. In seiner Predigt nahm er Bezug auf das Matthäus-Evangelium, in dem geschrieben steht: „Euer Ja sei ein Ja, euer Nein sei ein Nein.“

Ehepaare hätten sich das Ja-Wort gegeben und mit dieser kurzen Aussage aus dem Evangelium sei alles gesagt. Sie bedeute, stets zueinander zu stehen. Jeder kenne Situationen und könne aus eigener Erfah-



*In St. Stephan wurden die Ehepaare von Pater Placidus Schinagl OSB gesegnet.
Foto: Maria Gschwendner*



*Mehr als 20 Ehepaare empfangen in St. Martin den Segen.
Foto: Rosalie Weidenauer*



Beim Sektempfang im Pfarrheim stellten sich die gesegneten Ehepaare mit Pfarrer Roman Majchar CM (Mitte knieend) zum Gruppenfoto auf. Foto: Rosalie Weidenauer

zung sprechen, wo es in der Beziehung zueinander auch einmal schwierig gewesen sei.

Pfarrer Majchar nahm Bezug auf Maria. Was wäre gewesen, hätte sie nicht Ja gesagt? Dann gäbe es nicht einmal ein Weihnachtsfest.

Oder Jesus, der sein Ja bis zum Kreuz gelebt habe, deshalb dürfe er das auch im Evangelium von den Menschen einfordern. Ehepaare verwirklichen dieses Ja, fuhr Pfarrer Majchar fort. Das Sakrament der Ehe sei eine Kraftquelle, der Ehegatte ein Geschenk Gottes.

Nach der Predigt segnete der Pfarrer die Paare. Er bat sie in der Kirche nach vorne und erklärte: „Das Ehesakrament ist das einzige Sakrament, bei dem nicht der Pfarrer oder Diakon der Spender ist, sondern die Brautleute spenden es sich gegenseitig durch ihr Eheversprechen. Wie bei der

Trauerung bat er die mehr als 20 in Saaldorf anwesenden Paare, sich die rechte Hand zu reichen, damit er sie erneut segnen konnte. Jüngstes Paar waren der Saaldorfer Pfarrgemeinderatsvorsitzende Florian Hintermeier und seine Frau Andrea, die einen Monat zuvor kirchlich getraut worden waren. Auch Paare aus anderen Pfarreien waren anwesend.

Nach der Segnung sagte Pfarrer Majchar: „Für mich als Pfarrer, der nie verheiratet war und sein wird, ist es eine große Freude, so viele Paare – betagte und ganz junge – zu segnen.“ Umrahmt wurde der Gottesdienst von Franz Glück an der Orgel. Nach dem Gottesdienst waren die Besucher zu einem Sektempfang ins Pfarrheim eingeladen, den der Pfarrgemeinderat organisiert hatte. So klang der Vormittag noch bei schönen Gesprächen aus.

Text: Rosalie Weidenauer

Kirchenkollekten

Spendenaktion	Saaldorf	Surheim
Adveniat 2023	1832,60 €	647,60 €
Sternsinger 2024	8222,91 €	6082,00 €
Caritas Herbst 2023	2551,85 €	1573,11 €
Caritas Frühjahr 2024	3374,77 €	1884,62 €
Misereor 2024	715,22 €	602,74 €
Renovabis Frühjahr 2024	267,39 €	87,93 €

Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief liegt wieder ein brauner Umschlag bei, mit der Bitte um das Kirchgeld. Der Mindestbeitrag beträgt 1,50 € für jedes Pfarrmitglied über 18 Jahren und eigenem Einkommen. Diese Einnahmen bleiben ausschließlich in der Pfarrei. Diese Erhebung ist vorgeschrieben, um Zuschüsse von der Erzbischöflichen Finanzkammer zu erhalten. Bitte geben Sie Ihre Gabe im Kuvert im Pfarrbüro oder beim Gottesdienst ab. Selbstverständlich können Sie den Betrag auch überweisen.

Bankverbindung:

Pfarrkirchenstiftung Saaldorf IBAN: DE69 7509 0300 0002 1798 30

Pfarrkirchenstiftung Surheim IBAN: DE39 7016 9191 0002 6118 30

Herzlichen Dank!

Defibrillator im Pfarrheim Saaldorf

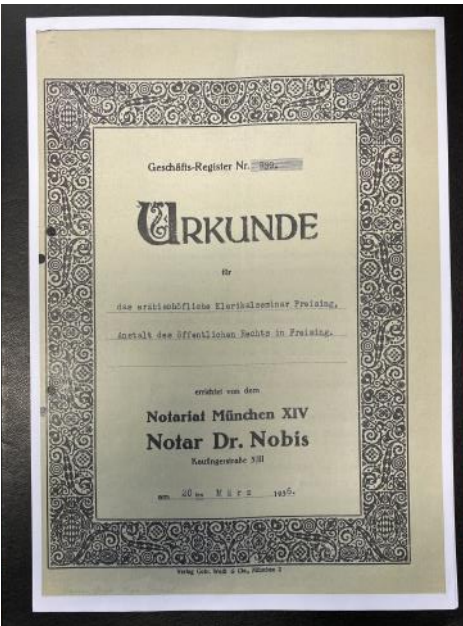
Seit einigen Wochen gibt es im Vorraum des Saaldorfer Pfarrheims einen Defibrillator. Dies ist ein Gerät, das bei akuten Herzerkrankungen wie z.B. einem Herzinfarkt Leben retten kann. Im Rahmen der Ersten Hilfe kann dieser von jedermann benutzt werden, da es dazu eine kurze, übersichtliche Bedienungsanleitung gibt. Und sicherlich hilft es, wie immer bei der Ersten Hilfe, wenn mehrere Leute zusammenarbeiten und vor allem grundsätzlich als erstes ein Notruf mit der Nummer 112 abgesetzt wird. Wir hoffen, dass wir den Defibrillator möglichst nie brauchen, sind aber froh, für den Notfall gerüstet zu sein.

Text und Fotos: Christine Diesch



Das Saaldorfer Pfarrhaus ist Stiftungseigentum

Das Saaldorfer Pfarrhaus hat heuer im Sommer ein neues Dach bekommen. Vor fünf Jahren hatte ein Ingenieur der Erzdiözese festgestellt, dass es renoviert werden muss, dies ist heuer geschehen. Nächste Maßnahme wird sein, feuchtes Mauerwerk im Untergeschoss trockenzuliegen.



In dieser Urkunde aus dem Jahr 1936 ist festgelegt, dass das Saaldorfer Pfarrhaus in das Eigentum der Klerikalseminarstiftung Freising übergeht. Sie ist deshalb bis heute auch zuständig für den Unterhalt des Hauses. Foto: Repro

Ob dies auch für den Brunnen gilt, der sich im Keller befindet, ist momentan noch unklar.

Der Vater des früheren Saaldorfer Pfarrers Rehl erbaute das Haus im Jahr 1926. Pfarrer Rehl überließ es dann im Jahr 1936 der Klerikalseminarstiftung Freising, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Ausbildung von Priestern finanziell zu unterstützen. Das Erzbistum München informiert, dass die Stiftung 1826 errichtet worden ist. Zweck sind der Unterhalt und Betrieb des Priesterseminars der Erzdiözese München und Freising. Die Stiftung legt jedes Jahr einen Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch vor. Organe der Stiftung sind der Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars, der Erzbischöfliche Finanzdirektor sowie der Vermögensrat.

Eine Hausverwaltungsfirma kümmert sich im Auftrag der Klerikalseminarstiftung Freising um den Unterhalt des Saaldorfer Pfarrhauses. Erst heuer hat die Hausverwaltung das gesamte Gebäude kontrolliert und die Daten digital erfasst und dokumentiert. Im Zuge dessen wurde umgehend die dringend notwendige Dachsanierung bei einer heimischen Firma in Auftrag gegeben. Nachdem das Gebäude nach oben hin nun wieder hergerichtet ist, folgen als nächster Schritt Maßnahmen von unten her am Fundament. Ein Zeitpunkt steht aber noch nicht fest.

Nachrufe

Busunternehmer Johann Leidinger, verstorben am 25. Juni

Nach schwerer Krankheit verstarb am 25. Juni 2024 im Alter von 77 Jahren der Busunternehmer Johann Leidinger aus St. Roman bei Schärding in Oberösterreich. Pfarrer Roman Majchar CM arbeitete über Jahrzehnte hinweg mit ihm zusammen. Der Busunternehmer veranstaltete unzählige Pilgerfahrten, auf denen er Gläubige sicher zu heiligen Orten in ganz Europa und ebenso sicher wieder nach Hause brachte. Er erfüllte seine Aufgabe mit Leib und Seele.

„Johann Leidinger war ein gläubiger Mann“, erinnert sich Pfarrer Majchar. Die Pilgerfahrten seien sein Lebensinhalt gewesen, er habe für die Menschen, die er gefahren habe, gebetet, und überdies gefastet. „Es war sein Lebensinhalt, die Leute bewusst zu den heiligen Orten zu bringen.“ Er habe bei Johann Leidinger gesehen und gespürt, wie sehr er seine Aufgabe verinnerlicht habe. Oft genug seien die Menschen von einer Pilgerfahrt verwandelt nach Hause zurückgekehrt. „Bei seiner Beerdigung wurde gesagt: Die vielen Heiligen, zu denen er Menschen gefahren hat, werden ihn im Himmel erwarten“, so Pfarrer Majchar.



Als schönste und wichtigste Pilgerfahrt hat Pfarrer Majchar jene im Februar 2011 ins Heilige Land in Erinnerung: „Dass ich die Orte gesehen und erlebt und dort die Heilige Messe gefeiert habe, hat Auswirkungen bis heute. Jedesmal wenn ich aus dem Evangelium lese, habe ich den Ort vor Augen“, sagt er.

Das Familienunternehmen Leidinger wird schon seit vielen Jahren von der nächsten Generation weitergeführt und sicherlich noch einige Pilgerfahrten mit Menschen aus der Pfarrgemeinde Saaldorf-Surheim durchführen.

Theresia Rehl, verstorben am 18. August

Viele Jahre hast Du uns Surheimer mit Deiner unkomplizierten, engagierten und stets freundlichen und offenen Hilfsbereitschaft unterstützt. Nicht nur im Pfarrgemeinderat, auch in anderen Gremien und Gemeinschaften unserer Kirche warst Du stets ein treues und sehr zupackendes wertvolles und sehr kompetentes Mitglied. Auf Dich war einfach immer Verlass.



Deine wunderschönen Torten waren die schönsten von Surheim, auf jedem Fest, und auch Dein einzigartiger prachtvoller Vorgarten bei der Einfahrt in unser Surheim sind uns in bester und bleibender Erinnerung. Man spürte bei Dir einfach die Liebe zum Herrn und zur Schöpfung, mit der Du durchs Leben gegangen bist. Geliebt, geachtet und sehr wertgeschätzt von Deiner großen Familie und unserer Kirchengemeinde in Surheim. Wir vermissen Dich.

Uns bleibt jetzt nur, Dir von Herzen Vergelt's Gott zu sagen für all' Deine Mühe,

Liebe und die Schönheit, die Du in unser Dorf und die Kirche in Surheim gebracht hast und uns als Geschenk hinterlassen hast – jeden Tag noch spürbar.

Wir wünschen und gönnen Dir nun die Ruhe, den Frieden und die Geborgenheit, bei unserem Herrn Jesus zu sein, und werden Dir stets in Dankbarkeit gedenken. In Liebe Deine Kirchengemeinde in Surheim.

Annette Zisler
Pfarrgemeinderatsvorsitzende
St. Stephan Surheim

Pfarrer i.R. Hubert Hinxlage, verstorben am 5. September

Im Namen unserer Pfarreien St. Martin Saaldorf und St. Stephan Surheim darf ich mich bei Herrn Pfarrer i. R. Hubert Hinxlage bedanken. Nicht nur für die 25 Jahre als Pfarrer in unseren Pfarrgemeinden, sondern auch darüber hinaus für die Verbundenheit mit uns. Wir konnten uns stets auf sein Gebet verlassen und haben uns immer wieder gefreut, wenn er den Weg nach Saaldorf und Surheim gefunden hat. Dabei waren für ihn selbst die vier Primizen eine besonders große Freude! Auch beim Theater der Volksbühne war er zur Stelle, als die Rolle Gott beim Jedermann besetzt werden musste :-)

Wir denken gerne an die Gespräche und persönlichen Begegnungen mit Herrn Pfarrer Hinxlage zurück.

Vergelts Gott! Ruhe in Frieden!

Florian Hintermeier
Pfarrgemeinderatsvorsitzender
St. Martin Saaldorf



Unseren Verstorbenen zum Gedenken

St. Martin

Maria Eder
Aloisia Huber
Rosa Marie Schindler
Angela Notburga Prechtl
Herbert Fuchsjäger
Johann Nepomuk Huber
Horst Michael Kolb
Andreas Pöllner (Maria Plain)
Georg Klinger
Maria Helminger

St. Stephan

Magdalena Maria Schulz
Valentin Hagn
Andreas Zeberer
Sophie Karolina Jäger
Werner Johann Kroiher
Cilli Kraller
Franz Lexhaller

Herbert Josef Miller
Veronika Scherbauer
Maria Aloisia Mauerer
Ingrid Brennholt
Siegfried Feil
Rosa Auer
Elisabeth Anna Schiener
Markus Hagenauer
Karin Mann
Johann Hager
Siegfried Eckl
Gerhard Walch
Helmut Adolf Ritter
Gudula Kriedemann
Karl-Heinz Huber
Sabine Renate Weidmann
Notburga Dumberger
Georg Meindl
Barbara Achter
Anni Burger
Josef Wagner
Irene Helene Rohr
Eduard Schrof
Gudrun Anni Elisabeth Engelhardt
Ferdinand Gschwendner
Theresia Rehrl, Am Wehr
Simeon Mosinger
Juliana Riedmann
Theresia Rehrl, Laufener Str.
Katharina Kern
Veronika Hildegard Koller
Otto Hobmayer
Hannelore Aufschläger



Das Sakrament der Taufe empfangen...

St. Martin

Johanna Knab
Camila Butzhammer
Theresia Auer
Sebastian Pastötter
Anna Lamminger
Simon Aicher (Leobendorf)
Katharina Schaf (Laufen)
Florian Wimmer
Raphael Schiebelsberger
(Leobendorf)
Linus Huber (Laufen)
Johannes Suhrer
Melina Christin Buchwinkler
Alexander Getz
Johanna Haimbuchner
Anna-Lena Feil
Ludwig Rehrl
Jakob Poschner (Kirchhalling)
Romina Hartl
Marlena Rausch
Freya Nora Prechtl
Julia Maria Pöllner
Kilian Constantin Penka
Anita Sophie Schubert
Antonia Monika Maria Kerschl
Stefan Tröster

St. Stephan

Artur Walter Gallmeier
Valentin Scharbert
Vitus Hagenauer
Rosalie Mader
Isabella Maria Öllerer
Jakob Standl
Johannes Standl
Leonie Hagenauer
Giulia Akeena Yvonne Strigl
Tobias Butzhammer
Alois Stadler
Fine Karin Mader
Mila-Marie Moosleitner
Hannes Gaugler
Lena Seidl
Ludwig Fürst
Anton Hafner
Lukas Hinterreiter
Maximilian Nitzinger



Es haben sich vermählt...

St. Martin

Josef Hirschhalmer und Theresia Maria, geb. Fröschl
Andreas Johannes Niederstrasser und Regina Maria, geb. Schauer (Ulrichshögl)
Tobias Wolfgang Niederstraßer und Sabine Eva, geb. Kletzl (Höglwörth)
Paul König und Martina, geb. Eder
Florian Josef Hintermeier und Andrea Selina, geb. Weigl

St. Stephan

Toni Auer und Stefanie Franziska, geb. Hänsch
Stefan Michael Öllerer und Heike, geb. Filff

Goldene Hochzeit feierten...

St. Martin

Paul und Margarete Stockhammer
Josef und Edeltraud Unterrainer
Kristian und Maria Höhne
Franz und Irmgard Rehl
Josef und Luise Gröbner



*Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat. 1. Petrus 4,10*

St. Stephan

Maximilian und Imelda Rehl
Johann und Gerlinde Streitwieser

Diamantene Hochzeit feierten...

St. Martin

Georg und Anna Wimmer
Andreas und Rosemarie Schinagl
Josef und Maria Langwieder

St. Stephan

Leonhard und Elisabeth Huber
Maximilian und Eva-Maria Rehl
Erwin und Elfriede Rottler

	Saaldorf	Surheim	Besondere Termine und Gottesdienste
1. Adventwoche			
Fr 29.11.		15:00	St. Stephan Pfarrheim: Segnung der Adventskränze, anschl. Adventsmarkt
		18:00	St. Stephan: Hl. Messe
Sa 30.11.	15:00		St. Martin: Familiengottesdienst zum 1. Advent anschl. Segnung der Adventskränze und Adventsmarkt beim Pfarrheim
So 01.12.	8:30		St. Martin: 1. Advent: Pfarrgottesdienst
	9:00		Pfarrheim St. Martin: Kindergottesdienst
		10:00	St. Stephan: 1. Advent: Pfarrgottesdienst
Do 05.12.		15:15	Seniorenheim St. Rupert: Wort-Gottes-Feier
Fr 06.12.		18:00	St. Nikolaus Haberland: Patroziniumsgottesdienst anschl. Glühweinverkauf
Sa 07.12.	6:30		St. Martin: Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrheim für alle Kirchenbesucher
		18:30	St. Stephan: Vorabendmesse zum 2. Advent
2. Adventwoche			
So 08.12.	8:30		St. Martin: 2. Advent: Pfarrgottesdienst
		10:00	St. Stephan: 2. Advent: Pfarrgottesdienst Pfarrheim Surheim: Kindergottesdienst
Mi 11.12.	13:30		Pfarrheim Saaldorf: Seniorennachmittag Nikolausfeier
Sa 14.12.		6:30	St. Stephan: Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrheim für alle Kirchenbesucher
	18:30		St. Martin: Vorabendmesse zum 3. Advent
3. Adventwoche			
So 15.12.		8:30	St. Stephan: 3. Advent: Pfarrgottesdienst
	10:00		St. Martin: 3. Advent: Pfarrgottesdienst mit Segnung der Erstkommunionkinder beider Pfarreien
		18:00	St. Stephan: Adventsingen
Do 19.12.		15:15	Seniorenheim St. Rupert: Wort-Gottes-Feier
Sa 21.12.	18:30		St. Martin: Vorabendmesse zum 4. Advent

	Saaldorf	Surheim	Besondere Termine und Gottesdienste
			4. Advent
So 22.12.	8:30		St. Martin: Pfarrgottesdienst zum 4. Advent
		10:00	St. Stephan: Pfarrgottesdienst zum 4. Advent
			Heiliger Abend
Di 24.12.		16:00	Wortgottesfeier für Kinder am Pavillon in Surheim
		21:30	St. Stephan: Christmette
	23:00		St. Martin: Christmette
			Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn
Mi 25.12.	10:00		St. Martin: Heilige Messe
			2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus: Patrozinium
Do 26.12.		10:00	St. Stephan: Patrozinium Heilige Messe
Sa 28.12.	16:00		St. Martin: Kindersegnung für beide Pfarreien
	18:30		St. Martin: Vorabendmesse
So 29.12.	8:30		St. Martin: Pfarrgottesdienst
		10:00	St. Stephan: Pfarrgottesdienst
Di 31.12.	16:00		St. Martin: Heilige Messe für beide Pfarreien, anschl. Dankandacht mit Eucharistischem Segen
			Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria
Mi 01.01.		10:00	St. Stephan: Neujahrgottesdienst
	18:30		St. Martin: Heilige Messe
Sa 04.01.		18:30	St. Stephan: Vorabendmesse
So 05.01.	8:30		St. Martin: Pfarrgottesdienst
		10:00	St. Stephan: Pfarrgottesdienst
			Hl. Drei Könige
Mo 06.01.	8:30		St. Martin: Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
		10:00	St. Stephan: Pfarrgottesdienst mit Empfang der Sternsinger

Termine unter Vorbehalt! Bitte beachten Sie den jeweiligen Gottesdienstanzeiger oder die Internetseite www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-saaldorf-surheim

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Martin Saaldorf, Eichertstr. 12

E- Mail: st-martin.saaldorf@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Frau Rosalie Weidenauer

Telefonisch erreichbar unter

Tel. 08654/9771, Fax 08654/776175

Mo 16:30 - 18:30

Di 8:00 - 9:30

Do 8:00 - 9:30

Mo 8:00 - 12:30 und 16:30 - 18:30

Di 8:00 - 12:30

Do 8:00 - 12:30

Pfarrbüro St. Stephan, Am Kirchfeld 1

E- Mail: st-stephanus.surheim@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Frau Agathe Enzinger

Frau Monika Penka (nur Do)

Telefonisch erreichbar unter

Tel. 08654/64995, Fax 08654/479340

Mo 17:00 - 18:00

Di 8:30 - 9:30

Do 8:30 - 9:30

Mo 8:30 - 12:00 und 17:00 - 19:00

Di 8:30 - 12:00

Do 8:30 - 12:00

Fr 8:30 - 12:00

**Die beiden Pfarreien sind im Internet erreichbar unter der Adresse:
www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-saaldorf-surheim**

Herausgeber: Die katholischen Pfarreien St. Martin Saaldorf und St. Stephan Surheim.

Redaktionsteam: Christine Diesch, Maria Gschwendner, Tanja Weichold, Marianne Heß (Layout).

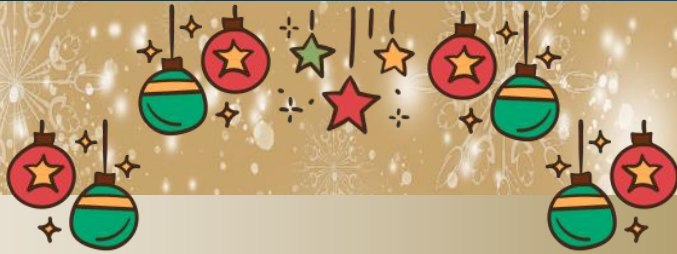
Der Pfarrbrief erscheint 2x jährlich in einer Auflage von 1750 Exemplaren und wird kostenlos von ehrenamtlichen Helfern in Saaldorf verteilt bzw. in Surheim aufgelegt.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Fotos: Tanja Weichold S. 1 Titelbild, 2, 6, 7, 10 oben, 17, 26, 27, 32, 33; Privat: S. 3, 9, 10 unten, 11 oben, 23, 30, 40, 41; Franz Schindler S. 4; Elke Boehringer S. 41; Marianne Heß S. 42; aus Gemeindebriefdruckerei.de: N. Schwarz S. 43, 44, 48 Hintergrund und Grafiken.

Texte von Tanja Weichold: Berichte S. 3, 5, 6, 9, 15, 16, 17, 26, 31, 32, 39, 40 oben.



Freitag 29. November

15.00 Uhr

Adventsmarkt in Surheim

18.00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche St. Stephan

Samstag 30. November

15.00 Uhr

Familiengottesdienst in St. Martin Saaldorf

(Messe um 18.30 Uhr entfällt)

anschließend Adventsmarkt beim Pfarrheim

Sonntag 15. Dezember

18.00 Uhr

Adventsingén

Pfarrkirche St. Stephan Surheim